

Bildpost für Moden.

Nebst Beiblatt:
„Der Salon.“

Jede Woche erscheint 1 1/2 bis 1 3/4 Bogen Text und 1 bis 2 fein gestochene und sauber colorirte Kupfertafeln 4 bis 8 verschiedene Abbildungen der neuesten Pariser, Londoner und Wiener Moden enthaltend. Außerdem werden derselben jeden Monat die neuesten Schnitte



von Kleidern, Ueber-
röcken u. noch gratis
beigegeben.

Preis des Jahrganges
mit Kupf. 6 Thlr.
ohne Kupf. 3 „
Kupf. allein 4 „

Alle Buchhandlungen,
Zeitungs Expeditionen
und Postämter nehmen
Bestellungen an.

Redacteur: Ferdinand Stolle.

Verleger: Eduard Meißner in Leipzig.

N^o 38.

Fünfter Jahrgang.

1841.

Geschichte eines Shawls.

Ich habe weder die nöthige Zeit noch den Platz, meinen Lesern zu erklären, durch welche Folgen von Umständen ich mich am Ende des Jahres 1771 in Indien befand, und durch welches romantische Abenteuer ich in das Thal von Kaschmir, das die Perser mit vielem Rechte das Thal der Glückseligkeit nennen, geführt ward. Ich begnüge mich zu sagen, daß Aldea, nämlich das Dorf, in welchem ich mehre Monate zubrachte, wegen der Schönheit seiner Wolle und der Geschicklichkeit seiner Weber berühmt ist. Ihre Hütten ziehen sich längs den Ufern eines Baches hin, dem man zum Theil die Vortrefflichkeit der Arbeiten zuschreibt, die an diesem Orte verfertigt werden. Alle Harems in Persien, Indien, der Türkei, den beiden Halbinseln des Ganges, waren den glänzenden Erzeugnissen von Aldea zinsbar. Während meines Aufenthalts in dieser reizenden Landschaft besuchte ich oft (und aus Ursachen, welche nicht ganz mit meinem Kunstgeschmack zusammenhingen) die Werkstätte eines reichen Banianen oder indischen Kaufmanns, in welcher damals ein Shawl von einer

bewundernswürdigen Schönheit verfertigt wurde. Darma-Deve, Rajah einer Provinz in Bengalen, hatte ihn für die einzige seiner rechtmäßigen Gemahlinnen, die ihn zum Vater gemacht hatte, bestellt. Dieser Shawl war sowohl wegen seiner außerordentlichen Feinheit bemerkenswerth, als auch wegen der Zeichnung der Palmen, die aus Negerköpfen zusammengesetzt und durch eine Art von Gewinde verbunden waren, über dem zwei Verse des Dichters Saadi in arabischen Buchstaben eingewirkt standen. Ihr Sinn ist in folgenden Zeilen enthalten:

Zu genießen ist Weisheit,
Genuß zu geben, ist Tugend.

Sobald er fertig war, verwahrte man ihn in einer Schachtel von Sandelholz, und verschickte ihn nach dem Orte seiner Bestimmung. Funfzehn Monate später wurde ich zum Anführer einer kleinen militärischen Abtheilung in Cassim-Bazar, einer der französischen Besitzungen am Ganges, ernannt. Wie ich in Bengalen ankam, hatte Hasting's Hungersnoth zwei Drittheile der Bevölkerung aufgezehrt, und die verhasste Verfolgung, durch die gleichen Hände geleitet, drückte auf den Fürsten dieser reichen und unglücklichen

V. Jahrgang.